schwer im Auszuge wiedergeben, und es sei daher auf die Mittheilungen selbst verwiesen. Foerster.

Ueber die Producte der Einwirkung von Chlor auf Trimethylen, von G. Gustavson (*Journ. f. prakt. Chem.* **50**, 380—382). Ausser den schon beschriebenen bei der Einwirkung von Chlor auf Trimethylen entstehenden Substitutionsproducten $CHCl<\begin{smallmatrix}CH_2\\CH_2\end{smallmatrix}$ und $CCl_2<\begin{smallmatrix}CH_2\\CH_2\end{smallmatrix}$ (*diese Berichte* **23**, Ref. 768) konnten aus dem bei der genannten Reaction entstehenden Flüssigkeitsgemenge noch drei Chloradditionsproducte des Trimethylens bezw. des chlorirten Trimethylens abgeschieden werden, nämlich Trimethylenchlorid vom Schmp. 119° bis 120°, β-Chlorpropylidenchlorid, Sdp. 146—148°, und in kleiner Menge Trichlorhydrin, Sdp. 155—157°, welche alle durch die für sie bekannten Reactionen sicher erkannt und als rein gekennzeichnet wurden. Foerster.

Physiologische Chemie.

Ueber das Vorkommen gewisser, unter Bildung von Kohlensäure spaltbarer Substanzen in den Pflanzen, von Berthelot und G. André (*Compt. rend.* **119**, 711—714). Im Anschluss an ihre früheren Versuche (s. diesen Band S. 138ff.) haben Verf. verschiedene Blätter (besonders Epheublätter) mit etwa 12proc. Salzsäure auf 110° im Wasserstoffstrom erhitzt: dabei entwickelte sich nach einiger Zeit stetig Kohlensäure, deren Menge schliesslich mehr als 3 pCt. der trocknen Blätter betrug; daneben bildeten sich Huminsäuren. Aus Rohrzucker entstanden unter denselben Bedingungen ebenfalls Kohlensäure (bis zu 1 pCt.), Huminsäuren und ausserdem Furfurol.

Gabriel.